

## Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 10.09.2020,  
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:30 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Christel Wegmann Rhede

#### Mitglieder:

Maja Becker	Borken	Vertretung für Frau Gisa Müller-Butzkamm
Matthias Brinkmann	Südlohn	Vertretung für Herrn Mathias Wübbeling
Dr. Fabian Eichholz	Borken	
Martin Huesmann	Ahaus	
Richard Kassner	Ramsdorf	
Ulrich Kipp	Vreden	
Berthold Langehaneberg	Legden	
Stephanie Pohl	Gescher	
Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Eva Vehring	Ahaus	
Heike Wermer	Heek	

#### beratende Mitglieder:

Dirk Dörschlag	Rhede	
Ulrike Elkemann	Münster	Vertretung für Frau Sigrid Kliem
Dr. Ansgar Hörster	Borken	
Ayhan Tanic	Vreden	Vertretung für Herrn Ahmet Tascioglu
Brigitte Watermeier	Borken	
Alfred Wellers	Vreden	

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Markus Grotendorst  
Ute Isferding  
Klaus Löchteken

#### Es fehlen entschuldigt:

Barbara Büscher	Stadtlohn
Ulrich Kolks	Borken
Jennifer Kühnel	Coesfeld

Helmut Roters	Reken
Matthias Schlettert	Borken
Silke Schlüß	Borken
Marlis Spieker-Kuhmann	Bocholt
Christa Luise Stenvers	Stadtlohn
Maria Strestik	Gronau

### **Erledigung der Tagesordnung:**

Die Vorsitzende Frau Wegmann eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt die Erschienenen.

Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Frau Wermer und Herr Huesmann bedanken sich für die Zusammenarbeit im Jugendhilfeausschuss und erklären, dass sie in der kommenden Wahlperiode nicht mehr im Jugendhilfeausschuss mitwirken werden.

### **A. Öffentlicher Teil**

**Punkt 1: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII; hier: Große Freiheit Gescher e.V.  
Vorlage: 0195/2020/KREIS**

---

Frau Watermeier stellt die Vorlage vor.

Frau Wegmann betont, dass sich die Trägervielfalt im Kreisjugendamtsbezirk zu einem Markenzeichen entwickelt habe und diese durch die Anerkennung des Große Freiheit Gescher e.V. weiter gestärkt würde.

Beschluss: einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss erkennt die „Große Freiheit Gescher e.V.“ als gemeinnützige Gesellschaft mit Sitz in Gescher als Träger der freien Jugendhilfe an.

**Punkt 2: Anpassung der Fördermodalitäten im Rahmen der Angebotsförderung zur Unterstützung von Ferienmaßnahmen auf Grund der Corona-Pandemie  
Vorlage: 0193/2020/KREIS**

---

Frau Isferding führt in die Vorlage ein. Sie betont den Handlungsbedarf, der sich durch die Neufassung der Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (CoronaSchVO) vom 27.05.2020 im Anschluss an die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 26.05.2020 ergeben habe. So konnten unter der Auflage hoher Hygiene- und Infektionsschutzstandards wieder verschiedene Angebotsformen in den Ferien stattfinden. Diese Standards erforderten jedoch einen erhöhten finanziellen Aufwand seitens der überwiegend ehrenamtlich organisierten Träger. Gleichzeitig habe eine hohe Nachfrage zur Umsetzung der Ferienmaßnahmen bestanden. Eltern hätten in vielen Fällen pandemiebedingt ihren Urlaub in den Monaten März bis Juni zur Betreuung ihrer Kinder eingesetzt. Im Rahmen der Fachberatung habe sich gezeigt, dass unter Beibehaltung der bisherigen Förderbedin-

gungen die überwiegende Zahl der geplanten Ferienmaßnahmen aus finanziellen Gründen nicht hätte stattfinden können. Insofern sei den Trägern nach Abstimmung mit den Ausschussvorsitzenden Frau Wegmann sowie Frau Seidensticker-Beining eine Förderzusage entsprechend der Beschlussvorlage gegeben worden.

Herr Wellers bedankt sich für das Verwaltungshandeln.

Frau Isferding ergänzt, dass derzeit 17 Anträge zu Ferienmaßnahmen vorlägen, welche sich auf die Corona-bedingte Förderzusage bezögen.

Beschluss: einstimmig

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, aufgrund der Corona-Pandemie für das Förderjahr 2020 die Förderposition „Kinder- und Jugenderholung“ des Kinder- und Förderplanes auf Angebote „Ferienlager vor Ort“ ohne Übernachtung zu erweitern und diese Angebote mit einem Förderbetrag in Höhe von 4,00 EUR je Tag pro Teilnehmer/in nach Maßgabe der Voraussetzungen der Ziffer 1 der Sachdarstellung zu fördern.
2. Zudem beschließt der Jugendhilfeausschuss, dass aufgrund der Corona-Pandemie für das Förderjahr 2020 das Förderformat „Ferienspiele/verbindliches Ferienangebot“ erweitert wird auf Angebote, die ein zweistündiges Programm an mindestens drei nicht aufeinanderfolgenden Tagen beinhalten. Eine Förderung erfolgt entsprechend der Ausführungen der Ziffer 2 der Sachdarstellung.

### **Punkt 3: Aktueller Sachstand: Kinder- und Jugendförderplan**

---

Frau Isferding berichtet anhand des beigefügten Folienvortrages zur Fortschreibung des Kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes 2020-2025 (**Anlage 1**). Hierauf wird verwiesen. Die Sitzungsvorlage zur Verabschiedung sei für den neu gewählten Jugendhilfeausschuss vorgesehen.

Frau Wegmann bedankt sich für die Ausführungen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **Punkt 4: Geschäftsstatistik 2019 Vorlage: 0189/2020/KREIS**

---

Kreisdirektor Dr. Hörster berichtet zu den Entwicklungen in der Wahlperiode 2014-2020 anhand eines Folienvortrages (**Anlage 2**). Hierauf wird Bezug genommen.

Frau Becker fragt an, wie die gestiegene Zahl der Hinweise auf Kindwohlgefährdung in den Monaten April bis Juli 2020 zu interpretieren sei.

Frau Watermeier berichtet von einer erhöhten Aufmerksamkeit und Sensibilität sowohl in Schulen und in der Kindertagesbetreuung als auch im sonstigen sozialen Umfeld von Kindern und Jugendlichen. Es werde davon ausgegangen, dass insbesondere die mediale Berichterstattung zu den Missbrauchsfällen in Lügde, Bergisch Gladbach und zuletzt in Münster zu dieser erhöhten Sensibilität beigetragen haben. Aber auch die Sorge in der veröffentlichten Meinung vor mehr Kindeswohlgefährdung während der pandemiebedingt eingeschränkten Betreuungsangebote habe Einfluss auf das Meldeverhalten aus dem sozialen Umfeld von Kindern gehabt. Dagegen sei die Notbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Schulen bei jugendhilferechtlichen Vorbehalten einer ganztäglichen Betreuung durch die Eltern in

verschiedenen Fällen genutzt worden. Frau Watermeier fügt klarstellend an, dass die Zahl der Gefährdungsanzeigen nicht gleichzusetzen sei mit tatsächlichen Kindeswohlgefährdungen.

Kreisdirektor Dr. Hörster betont, dass während des eingeschränkten Regelbetriebs bzw. der ausschließlichen Notfallbetreuung der Soziale Dienst viele Familien weiter betreut habe und entsprechenden Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung nachgehen konnte.

Frau Vehring bedankt sich für die Aufbereitung der Zahlen der Geschäftsstatistik.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Geschäftsstatistik 2019 zur Kenntnis.

---

**Punkt 5: 1. Controllingbericht 2020 - Budget Jugend und Familie -  
Vorlage: 0188/2020/KREIS**

---

Herr Grotendorst stellt die Sitzungsvorlage vor.

Als wesentliche Ursache für die erwartete Planabweichung in Höhe von -1,5 Mio. Euro benennt Grotendorst den Corona-bedingten Ertragsausfall in Höhe von saldiert -900 T-EUR bei den Elternbeiträgen sowie die gestiegene Zahl der Hilfen im Bereich der gemeinsamen Wohnform für Mütter / Väter und Kinder (-840 T-EUR).

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den 1. Controllingbericht 2020 zum Stichtag 30.06.2020 zur Kenntnis.

---

**Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung**

---

**Punkt 6.1: Aktueller Sachstand: Corona-Pandemie in der Jugendhilfe**

---

Frau Watermeier berichtet, dass bislang nur wenige Kindertageseinrichtungen und Schulen im Rahmen der Kontaktverfolgung von Quarantänemaßnahmen betroffen seien. Nach der Rückkehr zum Regelbetrieb sei lediglich eine Einrichtung in der Stadt Borken in Gänze geschlossen worden. Dabei sei zu berücksichtigen, dass die Schließung einer Einrichtung dazu führe, dass Anspruch der Eltern auf Verdienstausschlag begründet werden könne. Dies sei bei Quarantänemaßnahmen für einzelne (pädagogische) Gruppen nicht der Fall. Frau Watermeier ergänzt, dass das Programm Alltagshelferinnen und -helfer in Corona-Zeiten für Kitas eine hohe Nachfrage ausgelöst habe. Die Leistungen dienten der Finanzierung zusätzlicher Hilfskräfte im nichtpädagogischen Bereich sowie der Entlastung der Träger für die nicht vorhersehbaren gesteigerten Kosten für Arbeitsschutz- und Hygieneausrüstung.

Herr Kipp ergänzt aus dem Umfeld der Schulen, dass seitens der Kreisverwaltung umsetzbare Maßnahmen vorgegeben worden seien. Die Abstimmung mit den Schulträgern sei sehr konstruktiv verlaufen.

Herr Brinkmann kritisiert in Bezug auf das Infektionsschutzgesetz, dass die Umsetzung von Maßnahmen häufig zu bürokratisch sei.

---

**Punkt 6.2: Vorstellung Handreichung Schulabsentismus**

---

Frau Watermeier führt aus, dass die Handreichung zum Schulabsentismus des Kreises Borken fertiggestellt und veröffentlicht worden sei. Die Handreichung sei interdisziplinär erarbeitet worden und zeige konkrete, praxisorientierte Lösungswege auf.

---

**Punkt 6.3: Einführung Bedarfsmeldesystem**

---

Herr Grotendorst erläutert, dass in der kommenden Woche das Kita-Portal „webKita“ im Kreisjugendamtsbezirk an den Start gehe. Mit der digitalen Einbindung der Eltern über das integrierte Elternportal werde ein hohes Maß an Transparenz im Vergabeverfahren gewährleistet. Überdies werde das Wunsch- und Wahlrecht gestärkt, da verschiedene Betreuungsanbieter gleichzeitig ein Angebot unterbreiten könnten. Im iterativen Zuteilverfahren werde die Zahl der unversorgten Bedarfe kontinuierlich reduziert – dabei sei die Kindertagespflege prozessual gleichrangig implementiert. Herr Grotendorst fügt an, dass auch eigene Planungsprozesse durch hinterlegte Berechnungsoptionen unterstützt würden. Im Rahmen der Auftragsvergabe sei ein sukzessiver Ausbau des Kita-Portals vorgesehen worden, um mittelfristig auch Dokumententransfers und Elternbefragungen einzubinden. Die Webanwendung werde zukünftig unter [www.kreis-borken.de/webkita](http://www.kreis-borken.de/webkita) erreichbar sein.

---

**Punkt 6.4: Trägerauswahlverfahren; Flexibilisierung von Betreuungszeiten**

---

Herr Grotendorst weist wegen steigender Betreuungsbedarfe auf die Erforderlichkeit eines Trägerauswahlverfahrens in der Gemeinde Heiden hin. Dabei werde das Qualitätsmerkmal der Flexibilität der Öffnungszeiten betont werden.

In Bezug auf die neuen Fördergrundsätze für die Flexibilisierung von Betreuungszeiten (Sitzungsvorlage Nr. 0138/2020/KREIS) lägen bislang 20 Förderanträge vor. Inhaltlich zeige sich, dass die Randzeitenbetreuung Förderschwerpunkt werde, allerdings nur eine geringe Zahl von Einrichtungen eine Stundenausweitung von mehr als 50 Wochenstunden anstrebe.

---

**Punkt 6.5: Werbemaßnahmen zur Gewinnung von Kindertagespflegepersonen**

---

Frau Watermeier berichtet, dass sich aus den zurückliegenden Werbemaßnahmen durch Radiospots vom lokalen Radiosender WMW für die Gewinnung von Kindertagespflegepersonen drei potentielle Bewerber bei der Kreisverwaltung gemeldet hätten.

---

**Punkt 6.6: Beschwerdestelle der Städte Ahaus, Bocholt, Borken und des Kreisjugendamtes Borken (Ombudschaft)**

---

Frau Watermeier teilt mit, dass Herr Werner Rasch die Leitung der gemeinsamen Beschwerdestelle der Städte Ahaus, Bocholt, Borken und des Kreisjugendamtes Borken (Sitzungsvorlage Nr. 0329/2019/KREIS) übernommen habe.

---

**Punkt 7: Anfragen**

---

---

**Punkt 7.1: Anfrage zu Presseartikel (8a-Meldungen)**

---

Frau Seidensticker-Beining fragt bezugnehmend auf einen Presseartikel an, ob die Ursachen für den Anstieg der Kindeswohlgefährdungen im Kreis Borken näher beleuchtet werden könne.

Frau Watermeier greift die Fragestellung auf und erläutert zunächst, dass in den Lokalmedien die kumulierte Zahl der Gefährdungsmeldungen aller Jugendämter im Kreis Borken veröffentlicht worden seien. Diese beruhe auf der Zahlenbasis der bis einschließlich 2019 an IT.NRW übermittelten Daten. Im Rahmen dieser Betrachtung sei kein relevanter Anstieg im

Kreisjugendamt zu konstatieren gewesen, sodass die gestiegene Fallzahl im Kreis Borken auf die Stadtjugendämter zurückgeführt werden müsse. Bezüglich der Ursachenanalyse zur gestiegenen Fallzahl der Meldungen in 2020 im Kreisjugendamtsbezirk werde auf die bisherigen Ausführungen verwiesen [TOP 4].

Frau Seidensticker-Beining weist darauf hin, dass die Statistik eine hohe Anzahl von vernachlässigten Kindern aufweist. Sie weist darauf hin, dass JHA sich in einer der nächsten Sitzungen mit dem Thema ausführlicher beschäftigen sollte.

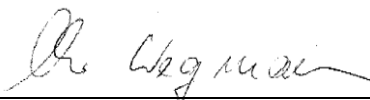
### **Punkt 7.2: Anfrage zu Großeltern im Erziehungsalltag**

---

Frau Seidensticker-Beining regt an, dass zukünftig Großeltern in Bezug auf die ihnen oftmals anvertrauten Erziehungsaufgaben stärker in den Blick genommen werden sollten. So habe sich die gesellschaftliche Entwicklung, dass diese in größerem Zeitumfang die Betreuung ihrer Enkelkinder übernehmen, durch die pandemiebedingten Schließungszeiten der Kindertageseinrichtungen und Schulen verstärkt.

Frau Watermeier nimmt die Anregung auf und erläutert, dass bereits jetzt insbesondere die niedrigschwelligen Angebote der Erziehungsberatungsstellen sowie der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Anspruch genommen werden können.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18:30 Uhr.



---

Christel Wegmann



---

Klaus Löchteken